

MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE

vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899



GESCHÄFTSBERICHT über das 117. Geschäftsjahr



2016

MEDIEN-VERSICHERUNG a.G.



A. MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE – ALLGEMEIN

B. AUF EINEN BLICK

C. LAGEBERICHT

D. JAHRESABSCHLUSS

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

3. Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

II. Erläuterungen einzelner Bilanz- und GuV-Positionen

E. ORGANE DER MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE

F. JAHRESÜBERSCHUSS

G. BESTÄTIGUNGSVERMERK

H. BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Geschäftspartner,

die Medien-Versicherung a.G. blickt trotz eines konjunkturell schwierigen Umfeldes und eines historisch niedrigen Zinsniveaus auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und kann mit der Entwicklung des Neugeschäftes, des Bestandes und der Ergebnisse zufrieden sein. Dabei ist für uns aber nicht das Wachstum selbst entscheidend. Vielmehr stehen bei uns eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die verlässlichen Werte als verbraucherorientierter Versicherungsverein im Mittelpunkt. Mit dieser Unternehmensphilosophie haben wir uns als Sachversicherer neben der Druck- und Medienbranche als unserem Kernsegment auch in der Privatbranche eine stabile Wettbewerbsposition erarbeitet.

Die Beitragseinnahmen sind um 4,7 % auf 23,7 Mio. EUR gestiegen, während der Markt um 2,9 % zulegen konnte. Die Schadensituation hat sich gegenüber dem Vorjahr entspannt. Von den schweren Unwettern im Frühjahr 2016 und von größeren Feuerschäden wurden wir weitestgehend verschont und so sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 16 %. Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 1,5 Mio. EUR.

Die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft zeigt sich vor allem bei der positiven Fortschreibung unseres Eigenkapitals. Gemessen an der Bilanzsumme beträgt dieses 69,1 %. Damit sind wir auch für überdurchschnittliche Schadenjahre, die für uns als Sachversicherer in der Planung stets eine wichtige Rolle spielen, gut gerüstet. Unsere Mitglieder können auf die hohe Leistungsfähigkeit der Medien-Versicherung a.G. vertrauen, die auch im Schadenfall eine verlässliche und schnelle Abwicklung gewährleistet. Darüber hinaus zeigen unsere überdurchschnittlichen Überdeckungen der aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen die Ertragsstärke der Gesellschaft.

Im Fokus stand 2016 die Neugestaltung unserer Datenverarbeitungssysteme und der Dokumentenverwaltung, um schlankere und schnellere Geschäftsprozesse abbilden und den Service für unsere Mitglieder weiter steigern zu können. Der Fokus richtet sich dabei auf die automatische Verarbeitung und Bereitstellung von Daten und Informationen. Die Einführung der neuen Systeme findet im Frühjahr 2017 statt.

Insgesamt blicken wir auf einen zufriedenstellenden Jahresabschluss 2016. Dieser ist die Basis für eine weiterhin dynamische sowie von einem partnerschaftlichen Umgang geprägte Zukunft.

Die Medien-Versicherung a.G.

Klaus Haßler

Jürgen Schellmann



A. MEDIEN-VERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE – ALLGEMEIN

Die Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, gegründet im Jahre 1899 in Leipzig als Buchgewerbe-Feuerversicherung. Die Wurzeln des Vereins liegen in der Druck- und Medienindustrie und noch heute ist der Verein der Fachversicherer für das graphische Gewerbe, die graphische Industrie, Buchhandlungen, Verleger sowie alle sonstigen Medienbetriebe.

Was für Betriebe gut ist, kann auch für Privatpersonen von Vorteil sein. Aus diesem Grund schützt die Medien-Versicherung a.G. neben einer Vielzahl von Unternehmen aus der Medienbranche immer mehr private Kunden.

Werte schützen und bewahren – direkt und günstig

Gemäß den Leitsätzen „Werte schützen und bewahren“ und „direkt und günstig“ hat sich der Verein das Ziel gesetzt, seine Mitglieder bedarfsgerecht und fair abzusichern. Versichern heißt für uns Verantwortung übernehmen und verbraucherorientierten Versicherungsschutz anzubieten.

Der Verein betreibt folgende Versicherungszweige und -arten:

- Feuerversicherung
- Technische Versicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung

Rückdeckung wird genommen, aber nicht gewährt. Versicherungsgeschäfte gegen feste Beiträge werden nicht getätigt.

B. AUF EINEN BLICK

		2016	2015
Anzahl der Verträge	Stück	86.712	85.681
Veränderung	%	1,2	4,6
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	23.707	22.642
Veränderung	%	4,7	5,5
Verdiente Bruttobeiträge	TEUR	23.507	22.384
Veränderung	%	5,0	5,3
Verdiente Beiträge f.e.R.	TEUR	4.105	3.972
Veränderung	%	3,3	8,1
Geschäftsjahresschadenquote - Brutto -	%	81,9	93,8
Verwaltungskostenquote - Brutto -	%	21,5	21,2
Zuführung zu der Schwankungsrückstellung	TEUR	276	-33
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	TEUR	1.834	1.877
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	2.080	1.949
Jahresüberschuss	TEUR	1.466	1.366
Veränderung	%	7,3	4,3
Bilanzsumme	TEUR	41.469	39.701
Veränderung	%	4,5	4,3



Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Historisch niedrige Zinsen; teilweise negative Verzinsung auf Einlagen
- „Brexit“
- Arbeitsmarkt in Deutschland weiterhin robust

Trotz Krisen und Terroranschlägen war laut einer Umfrage des ZDF-Politikbarometers das Jahr 2016 für gut drei Viertel der Deutschen persönlich ein gutes Jahr. Maßgeblich hierfür waren vor allem der stabile Arbeitsmarkt und die gute wirtschaftliche Entwicklung. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahr um 113.000 Erwerbslose auf 2,57 Mio. Menschen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag laut Statistischem Bundesamt im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr.

Große Herausforderungen ergeben sich allerdings aus der noch nicht gelösten Staatsschuldenkrise, den wachsenden politischen Risiken in Europa und den historisch niedrigen Zinsen. Mittlerweile müssen Kunden für Einlagen bei Banken Strafszinsen zahlen. Durch diese Geldpolitik der EZB kommt es bei Sparern zu einem Vermögensverlust.

Druck- und Medienindustrie

Die Druckindustrie war, ähnlich wie die Musikindustrie und die Verlagswirtschaft, eine der Branchen, die früh von der Digitalisierung erfasst wurden. Die damit einhergehenden Strukturanpassungen sind noch nicht abgeschlossen, aber die Branche hat sich laut Bundesverband Druck- und Medien (bvdm) erfolgreich den Herausforderungen gestellt. Zwar sinken die Auflagen vieler gedruckter Produkte, aber eine Vielzahl neuer Magazine zeugt davon, dass Print sich mit seinen Vorteilen, Glaubwürdigkeit, Haptik, Ruhe und Beständigkeit, behaupten kann. Mit einem Anteil von rund 56 % an den Nettowerbeeinnahmen bleiben Printerzeugnisse die bedeutendsten Werbemedienträger.

Natürlich bleibt der fortschreitende Strukturwandel nicht ohne Folgen. Der bereinigte Produktionsindex bei Betrieben ab 20 Beschäftigten ging laut bvdm um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr zurück.

Die Geschäftserwartungen für 2017 verharren laut bvdm auf Vorjahresniveau.

Versicherungswirtschaft

In der Schaden- und Unfallversicherung verbuchten die Unternehmen laut Hochrechnung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) einen Beitragszuwachs von 2,9 % (Vorjahr: 2,6 %). Stärker als die Beiträge legten spartenübergreifend erneut die Leistungen zu: In den Sachsparten (ohne Kfz) lag der Anstieg bei deutlichen 6,8 % gegenüber dem Vorjahr. Einer der Kostentreiber hier waren die heftigen Unwetter im vergangenen Frühsommer, die innerhalb weniger Tage Schäden von 1,2 Milliarden Euro anrichteten. Die Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung liegt bei 96 % (Vorjahr: 96 %).

Vorläufiges Ergebnis für den Geschäftsverlauf 2016 in den Sparten ¹⁾		
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	
	GJ- Versicherungsfälle %	Bruttobeitrags- einnahmen %
Industrielle und gewerbliche		
Sachversicherung	+ 7,5	+ 2,0
Haftpflichtversicherung	+ 1,5	+ 2,5
Unfallversicherung	+ 2,0	+ 1,0
Wohngebäude	+ 6,0	+ 7,0
Hausrat	+ 5,0	+ 2,0
Rechtsschutz	+ 6,0	+ 5,5

¹⁾ Quelle: GDV

Abb. 1: Vorläufige Ergebnisse in der Versicherungswirtschaft 2016

Trend: Der GDV rechnet in der Schaden- und Unfallversicherung mit einer stabilen Beitragsentwicklung. Die historisch niedrigen Zinsen werden jedoch immer mehr das Ergebnis negativ beeinflussen.

C. LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf der Medien-Versicherung a.G.

Das Jahr 2016 verlief für die Medien-Versicherung a.G. trotz erheblicher Herausforderungen bei der Neugestaltung der Datenverarbeitungssysteme und der Umsetzung der neuen aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Solvency II) positiv. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 1.466 (VJ: TEUR 1.366).

Die im Geschäftsbericht 2015 erstellte Prognose der Entwicklung der Bruttobeiträge konnte übertroffen werden. Mit einem Beitragswachstum von 4,7 % (VJ: 5,5 %) auf TEUR 23.707 lag die Gesellschaft über dem Branchendurchschnitt. Die verdienten Brutto-Beiträge liegen mit TEUR 23.507 über dem Vorjahreswert von TEUR 22.384. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,0 %.

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle wurde die Medien-Versicherung a.G. von den Unwettern im Frühjahr 2016 überwiegend verschont und auch in der Feuerversicherung musste die Gesellschaft keine größeren Feuerschäden verzeichnen. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle verbesserten sich infolge dessen von TEUR 16.802 auf TEUR 14.075.

Die Anzahl der Verträge stieg in den Privatsparten um 1,5 % auf 80.211 Stück. Im gewerblichen Stammgeschäft muss nach einem Wachstum von 4,7 % im Vorjahr ein Rückgang von 1,8 % verzeichnet werden.

Anzahl der Verträge			
	zum Ende des Geschäfts- jahres Stück	zum Ende des Vorjahres Stück	Veränderung in %
Allgemeine Haftpflicht	27.959	29.669	-5,8
Allgemeine Unfall	536	551	-2,7
Rechtsschutz	6.570	6.727	-2,3
Verbundene Wohngebäude	17.699	16.088	10,0
Verbundene Hausrat	27.447	26.025	5,5
Feuer Gesamt	1.308	1.348	-3,0
Technische Versicherungen	1.221	1.286	-5,1
Extended Coverage (EC)	947	932	1,6
Einbruchdiebstahl und Raub	1.129	1.138	-0,8
Leitungswasser	1.187	1.205	-1,5
Betriebsunterbrechung	709	712	-0,4
INSGESAMT	86.712	85.681	1,2

Abb. 2: Anzahl der Verträge

Aufgrund der gestiegenen Verwaltungsaufwendungen für die Umsetzung von Solvency II und getätigter Investitionen im Bereich der Datenverarbeitung und Dokumentenverwaltung stiegen die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb gegenüber dem Vorjahr um TEUR 279 auf TEUR 4.657.

In den einzelnen Versicherungszweigen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Jahr 2016 Versicherungszweige auf einen Blick				
	Verdiente Brutto- Beiträge TEUR	GJ- Brutto- Schaden- quote %	Versicherungs- technisches Brutto-Ergebnis TEUR	Versicherungs- technisches Ergebnis f.e.R TEUR
Allgemeine Haftpflicht	2.358	77,4	1.105	339
Allgemeine Unfall	3.298	133,9	1.140	968
Rechtsschutz	1.946	115,3	-947	-159
Verbundene Wohngebäude	6.472	90,9	-352	-74
Verbundene Hausrat	3.938	56,6	1.071	319
Feuer Gesamt	1.231	8,7	943	151
Technische Versicherungen	2.969	76,0	384	203
Extended Coverage (EC)	446	24,9	254	7
Einbruchdiebstahl und Raub	228	26,3	139	-41
Leitungswasser	211	46,3	45	29
Betriebsunterbrechung	412	3,3	327	92
INSGESAMT	23.507	81,8	4.110	1.834

Abb. 3: Versicherungszweige auf einen Blick

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge sanken infolge des starken Wettbewerbs im Geschäftsjahr auf TEUR 2.358 (VJ: TEUR 2.469). Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 77,4 % (VJ: 82,3 %). Im versicherungstechnischen Bruttoergebnis wird ein Überschuss i.H.v. TEUR 1.105 ausgewiesen (VJ: TEUR 1.107). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 51 zugeführt. Die Anzahl der bekannten Geschäftsjahreschäden sank um 13,9 % auf 2.009 Stück. Größere Schäden sind nicht zu verzeichnen.

Allgemeine Unfallversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 2.949 auf TEUR 3.298 gestiegen. Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 133,9 % (VJ: 170,6 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis ist nach einem Verlust in Höhe von TEUR 793 im Vorjahr, dieses Jahr mit TEUR 1.140 positiv. Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 115 zugeführt. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden beträgt 439 Stück (VJ: 469 Stück).

Rechtsschutzversicherung

Nach einem guten Start in das Jahr 2016 drehte das versicherungstechnische Ergebnis wieder ins Negative. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis liegt bei Minus TEUR 947 (VJ: Minus TEUR 870). Maßgeblich waren, wie schon im Jahr 2015, unter anderem Widerrufsfälle bei Darlehensverträgen. Die gebuchten Bruttobeiträge betragen TEUR 1.946 (VJ: TEUR 1.971). Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 115,3 % (VJ: 102,8 %). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 24 entnommen. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Tarifumstellung und Kündigung schadenbelasteter Risiken werden zum Schutze der Versichertengemeinschaft fortgesetzt.

TEUR = Tausend Euro

C. LAGEBERICHT

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Nach einem turbulenten Schadenjahr 2015, verlief das Jahr 2016 bei der Gesellschaft etwas ruhiger. Von den Unwettern im Frühjahr 2016 blieb sie weitgehend verschont. Die Anzahl der GJ-Schäden reduzierte sich um 26,9 % auf 1.680 Stück. Größere Brandschäden gab es nicht. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen um TEUR 810 auf TEUR 6.472. Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 90,9 % (VJ: 98,6 %). Im versicherungstechnischen Bruttoergebnis verzeichnen wir nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. TEUR 98 einen Verlust von TEUR 352 (VJ: Verlust TEUR 521).

Verbundene Hausratversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 3.938 (VJ: TEUR 3.788). Dies entspricht einem Wachstum von 4,0 %. Die GJ-Bruttoschadenquote ist mit 56,6 % besser als im Vorjahr (73,1 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 1.071 (VJ: TEUR 676). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 91 entnommen. Die Anzahl der bekannten Geschäftsjahresschäden reduzierte sich aufgrund eines erfreulichen Schadenverlaufs trotz Geschäftsausweitung um 9,4 % auf 1.545 Stück.

Feuerversicherung

Die Konsolidierung in der Druck- und Medienindustrie ist auch bei der Medien-Versicherung a.G. sichtbar. Die verdienten Bruttobeiträge sanken leicht um TEUR 27 auf TEUR 1.231. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verbesserte sich um TEUR 1.123 auf TEUR 943. Die GJ-Bruttoschadenquote liegt bei 8,7 % (VJ: 64,2 %). Größere Feuerschäden gab es nicht.

Technische Versicherungen

Den technischen Wandel in der Druckindustrie schlägt sich auch bei der Gesellschaft nieder. Infolge der Digitalisierung sinken die Versicherungswerte stetig. Durch zahlreiche Werbemaßnahmen und durch die vielfältige Zusammenarbeit mit den Druckverbänden, beispielsweise im Bereich der Maschinenabnahme, versuchen wir, diesem Trend entgegenzuwirken. Die verdienten Bruttobeiträge sanken leicht um TEUR 6 auf TEUR 2.969. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 384 (VJ: TEUR 631). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 126 zugeführt. Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 76,0 % (VJ: 73,4 %). Größere Maschinen- und Elektronikschäden waren nicht zu verzeichnen.

Extended Coverage (EC)-Versicherungen

Die im Berichtsjahr verdienten Bruttobeiträge sanken leicht um TEUR 2 auf TEUR 446. Die GJ-Bruttoschadenquote liegt mit 24,9% nahezu auf Vorjahresniveau (24,0 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 254 (VJ: TEUR 337). Größere Elementarschäden waren trotz der Unwetter im Frühjahr 2016 nicht zu verzeichnen.

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge betragen, wie im Vorjahr, TEUR 228. Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 26,3 % (VJ: 35,5 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 139 (VJ: TEUR 109).

Leitungswasserversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge sind mit TEUR 211 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2 gestiegen. Die GJ-Bruttoschadenquote ist von 76,7 % auf 46,3 % gefallen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 45 (VJ: TEUR 10).

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Die im Berichtszeitraum verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 412 (Vorjahr: TEUR 427). Die GJ-Bruttoschadenquote beträgt 3,3 % (VJ: 51,8 %). In diesem Versicherungszweig konnten brutto TEUR 327 (VJ: TEUR 251) erwirtschaftet werden.

Kapitalanlageergebnis

Der Bestand der Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich im Geschäftsjahr um TEUR 1.364 auf TEUR 36.515. Dabei stiegen die laufenden Guthaben um TEUR 2.966, während die unter der Pos. B ausgewiesenen Kapitalanlagen um TEUR 1.602 sanken. Ursächlich für die gestiegene Liquidität sind die Niedrigzinspolitik der EZB und die derzeit schwierige Situation am Anlagemarkt.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen TEUR 657 (VJ: TEUR 723). Die Zuschreibungen beliefen sich auf TEUR 32 (VJ: TEUR 27). Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 116 (Vorjahr: TEUR 101). Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von TEUR 68 (VJ: TEUR 108) vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf TEUR 173 (VJ: TEUR 215). Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von TEUR 632 (VJ: TEUR 636).

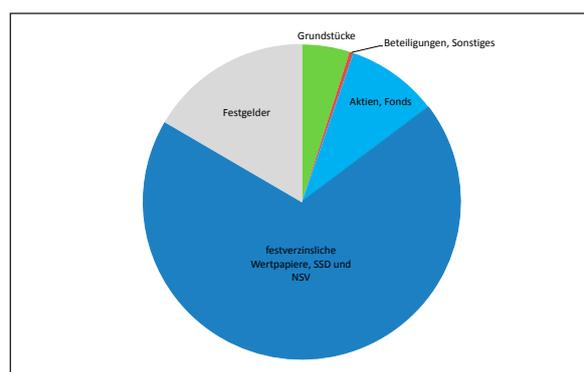


Abb. 4: Aufteilung der Anlagearten

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Die Eigenkapitalquote beträgt 69,1 % (VJ: 68,8 %).

Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 276 (VJ: Entnahme TEUR 33) einen versicherungstechnischen Überschuss von TEUR 1.834 (VJ: TEUR 1.877) aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr TEUR 245 (VJ: TEUR 72). Nach Steuern beträgt der Jahresüberschuss TEUR 1.466 (VJ: TEUR 1.366).

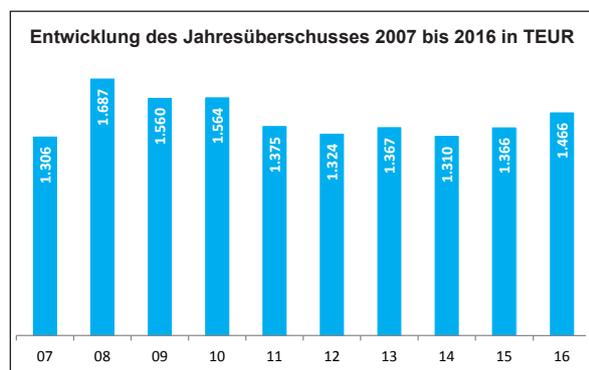


Abb. 5: Entwicklung des Jahresüberschusses 2007 bis 2016 in TEUR

Chancen- und Risikobericht

Die Medien-Versicherung a.G. ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und somit ein privates Versicherungsunternehmen auf der Basis gemeinschaftlicher Selbsthilfe. Unsere Aufgabe ist die Versicherung unserer Mitglieder und Kunden nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit und der Gleichbehandlung. Sie versteht sich als verbraucherorientierter Versicherer. Anders als Aktiengesellschaften hat die Gesellschaft keine Aktionäre, die eine möglichst hohe Rendite auf ihr Kapital erwarten. Die Kunden sind bei einem Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit jederzeit gut aufgehoben.

Risikomanagementsystem

Die Medien-Versicherung a.G. verfügt über ein der Unternehmensgröße und -komplexität angemessenes Risikomanagementsystem. Es findet auf allen Ebenen statt und wird direkt vom Vorstand organisiert oder durchgeführt. Darüber hinaus wird durch die Revision objektiv und unabhängig vom operativen Geschäft eine Überprüfung der Geschäftsorganisation durchgeführt und die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des „Internen Kontrollsystems“ planmäßig überwacht.

In einem strukturierten Risikoinventurprozess werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen und Prozessen auftreten können, im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur identifiziert, systematisiert, zusammengestellt und bewertet. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Risikoinventur findet mindestens jährlich ein Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) statt, also eine unternehmenseigene Beurteilung der Risiko- und Solvenzsituation.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems werden mit den in der Branche etablierten Standards verglichen und bei Bedarf weiterentwickelt.

Chancen der künftigen Entwicklung

In unserem Kerngeschäft, der Versicherung von Druck- und Medienunternehmen, konzentriert sich die Gesellschaft vor allem auf den Erhalt ihrer Marktposition in Deutschland. Dabei setzt sie insbesondere ihre Spezialkenntnisse in Bezug auf die Risiken und den Bedarf der Mitgliedsbetriebe ein. Darüber hinaus trägt die über Jahre hinweg aktiv betriebene Produktentwicklung, die kontinuierlich weiter fortgeführt wird, dazu bei, zeitgemäße Versicherungslösungen zu bieten. Hinzu kommt die Qualität des Mitgliederservices, bei dem ein aktives Schadenmanagement, eine kompetente Schadenregulierung und eine sorgfältige Risikoberatung im Vordergrund stehen.

Im Privatkundensegment bietet die Medien-Versicherung a.G. dem privaten Verbraucher in Deutschland ein vielfältiges Versicherungsangebot in der Haftpflicht-, Unfall-, Sach- und Rechtsschutzversicherung zu günstigen Konditionen an. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tritt die Gesellschaft als proaktiver verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Mit unterschiedlichen Produktlinien vom äußerst günstigen Basisschutz bis hin zum leistungsstarken Premiumschutz können wir die Kundeninteressen bedienen. Zahlreiche Top-Positionen in Vergleichen zu Preis und Leistung belegen die hervorragende Qualität unserer Produkte.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Medien-Versicherung a.G. grundsätzlich eine Chance, über aktienbasierte Anlagen an den positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel grundsätzlich die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Falle von anziehenden Renditen bietet sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der künftigen Entwicklungen liegen neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls- und das Reserve- sowie das Katastrophenrisiko.

Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer oder technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und/oder die Schadeneintritts-Wahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen und Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen, wie Gutachten von Sachverständigen.

Das Katastrophenrisiko umfasst das Kumulrisiko, das aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultiert. Beispielhaft zu nennen wären hier Schäden durch ein Elementarereignis.

Im Ergebnis werden alle diese Risiken im Beitrags-/Schadenrisiko zusammengefasst, d.h. von nicht ausreichend kalkulierten Tarifen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft, indem sie ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt, vorsichtig tarifiert und zeichnet sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen dotiert. Ferner wird das Risiko durch Annahmeregulierungen bei der Versicherungssummenhöhe und eine nachhaltige Rückversicherungspolitik minimiert.

Zum Ausgleich von Schwankungen, wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, eine Schwankungsrückstellung gebildet.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten versuchen wir, dieses Risiko zu minimieren. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und komplex strukturierten Wertpapieren stellt für die Medien-Versicherung a.G. keine bedeutende Risikoposition dar.

Dieses Risiko steuert die Medien-Versicherung a.G. durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten. Fremdwährungsrisiken bestehen nicht.

Die unter der Bilanzposition B.III ausgewiesenen Kapitalanlagen verteilen sich wie folgt:

Anlagearten der Pos. B.III	in %
Aktien	0,9
Aktien- und Rentenfonds	3,5
Immobilienfonds	2,1
Festverzinsliche Wertpapiere (IHS)	39,4
Namensschuldverschreibungen	9,6
Schuldscheindarlehen	20,7
Einlagen bei Kreditinstituten	23,8
Andere Kapitalanlagen	0,0
B.III. Sonstige Kapitalanlagen	100,0

Abb. 6: Anlagearten der Pos. B.III. (Aktiva)

Die Medien-Versicherung a.G. verfügt zum 31.12.2016 bei den Inhaberschuldverschreibungen auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von TEUR 71. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Insgesamt beträgt der Saldo aus Reserven und stillen Lasten TEUR 4.048.

Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um TEUR 850 führen. Der Saldo aus

stillen Reserven und stillen Lasten würde in diesem Szenario noch TEUR 1.517 betragen.

Bei den Anlagen in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wirken sich Zins- und andere Kurschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und im Regelfall bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Aufgrund der betriebenen Versicherungssparten mit kurzen Laufzeiten und kurzen Regulierungszeiten hat das Marktrisiko hier eine untergeordnete Bedeutung.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder eine Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Ausfallrisiken bestehen in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsvermittlern und Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Im Bereich der Kapitalanlagen achtet die Gesellschaft auf eine möglichst breite Streuung der Anlagen unter Berücksichtigung der Bonitätslage des Emittenten. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei einzelnen Emittenten wird durch Auswertungen fortlaufend beobachtet. Für die unter Position B.III.2. ausgewiesenen Kapitalanlagen mit einem Volumen von TEUR 12.660 ergeben sich folgende Ratingklassen:

Ratingklassen der Pos. B.III.2	in %
AAA - A-Rating	60,8
BBB - B-Rating	33,0
kein Rating	6,1

Abb. 7: Ratingklassen der Pos. B.III.2 (Aktiva)

Ausländische Staatsanleihen bei den kritisch eingestufteten Ländern Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien haben wir nicht im Bestand.

Bei Aktienanlagen sind 78,8 % in der Ratingklasse AAA bis A-Rating.

Die unter B.III.3 und B.III.4 ausgewiesenen Sonstigen Kapitalanlagen und Einlagen bei Kreditinstituten mit einem Volumen von TEUR 14.830 unterliegen der Einlagensicherung.

Der mögliche Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft stellt für die Medien-Versicherung a.G. kein bestandsgefährdendes Risiko dar. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler betragen am Bilanzstichtag 31.12.2016 TEUR 827. Dies entspricht 3,5 % der verdienten Brutto-Beiträge (VJ: 4,2 %).

Zum 31.12.2016 betrafen 5,0 % der gesamten Aktiva Forderungen gegenüber Rückversicherungsunternehmen (VJ: 4,5 %). Alle Rückversicherer haben ein Rating der Klasse AA-

Operationelles Risiko

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen resultieren. Operationale Risiken umfassen weiterhin rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren, sowie das Risiko aus einem nicht funktionsfähigen internen Kontrollsystem.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich der betrieblichen Risiken vor allem die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Datenverarbeitungssysteme. Wir begegnen diesen Risiken durch ein der Unternehmensgröße und Unternehmenskomplexität angepasstes umfangreiches Datenverarbeitungssicherheitskonzept, das regelmäßig aktualisiert wird.

Schutzvorkehrungen im Datenverarbeitungsbereich gewährleisten die Sicherheit der Datenverarbeitungsprogramme, der Datenhaltung und des laufenden Betriebes. Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Richtlinien.

Gut ausgebildete Mitarbeiter und eine hohe Mitarbeiterbindung reduzieren das Risiko einer fehlerhaften Bearbeitung.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen, wie die Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen, begegnet.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko, der Verlust von Schlüsselkunden sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Medien-Versicherung a.G. in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Mitteln und mit entsprechend den Forderungen abgestimmten Laufzeiten. Eine bestimmte Mindestliquidität auf Basis der Erfahrungen zum Liquiditätsbedarf wird sichergestellt.

Das Reputationsrisiko wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen begrenzt und insgesamt momentan als gering eingeschätzt. Zur Risikominimierung tragen das Unternehmensleitbild und gut ausgebildete Mitarbeiter bei.

Risiken aus dem Verlust von Schlüsselkunden können den Umsatz reduzieren und haben damit auch Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Durch gute und leistungsstarke Pro-

dukte, hohen Service und engen Kontakt mit den Entscheidungsträgern der Schlüsselkunden, versuchen wir dieses Risiko zu minimieren. Gleichzeitig versuchen wir die Basis des Geschäfts zu verbreitern.

Fazit

Mithilfe des Risikomanagement-Systems der Medien-Versicherung a.G. sind Risiken, die sich wesentlich auf die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Die hohe Eigenkapitalquote, unsere aktive Rückversicherungspolitik sowie unsere vorsichtige Anlagepolitik ergeben hohe Überdeckungen bei den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

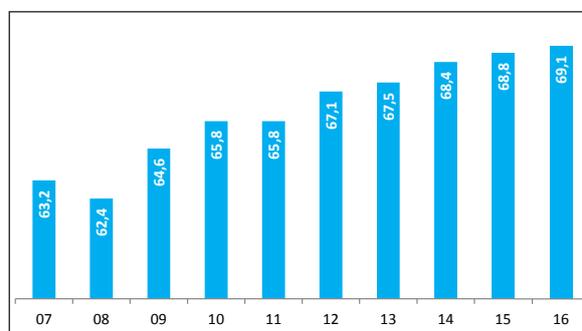


Abb. 8: Entwicklung der Eigenkapitalquote 2007 bis 2016 in %

Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzungen der künftigen Entwicklungen lassen keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage der Medien-Versicherung a.G. erwarten.

Ausblick, Chancen, Risiken

Die meisten Prognosen gehen davon aus, dass die Wirtschaft in den kommenden Jahren in Deutschland schwächer wachsen wird. In Europa werden die Staatsschuldenkrise und die anstehenden Wahlen mit nationalistischen Tendenzen sowie die nach wie vor unzureichend gelösten Flüchtlingsprobleme die dominierenden Themen der nächsten Jahre sein und die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft beeinflussen.

Für die deutsche Druckindustrie bleibt die Situation in den nächsten Jahren weiter angespannt. Die Umstrukturierung wird auch in 2017 weiter gehen. Als Fachversicherer für die Druck- und Medienbranche spüren wir die Auswirkungen unmittelbar. Dennoch sind wir gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit unseren speziell auf die Branche zugeschnittenen Versicherungslösungen in der Druck- und Medienbranche sehr gefragt. Unterstützt durch unsere Marketingaktivitäten, rechnen wir mit einem kleinen Wachstum an Kunden, Verträgen und Beiträgen.



In den Privatsparten werden wir unsere Leistungsoffensiven im Vertriebspartnersegment weiter fortsetzen. Das Thema Digitalisierung wird dabei eine große Rolle einnehmen. Wir haben erhebliche Investitionen im Bereich der Datenverarbeitungssysteme getätigt. Mit der neuen Versicherungsanwendung winsure.NET und unserem neuen Dokumentenmanagementsystem Doxis haben wir die Weichen für neue Prozesse gestellt.

Wir rechnen für 2017 und 2018 mit einem leichten Wachstum bei den Beitragseinnahmen. Bei den Schadenaufwendungen rechnen wir in den nächsten beiden Jahren mit vergleichbaren Entwicklungen.

Bei der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses rechnen wir aufgrund des niedrigen Zinsniveaus für die kommenden Jahre mit sinkenden Erträgen. Je länger die Niedrigzinsphase anhalten wird, desto stärker wird dies die Rendite belasten. Risiken hinsichtlich der Stabilität des internationalen Finanz-, Wirtschafts- und Bankensystems bestehen weiterhin.

Die gebuchten Beiträge in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 liegen ca. 5 % über dem Vorjahresniveau. Im bisherigen Schadenverlauf sind keine Feuer-Großschäden aufgetreten. Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2017 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit legt die Medien-Versicherung a.G. größten Wert auf einen nachhaltigen Wachstumskurs. Statt der Gewinnmaximierung steht der höchstmögliche Nutzen der Versicherten im Mittelpunkt. Deshalb baut das Unternehmen auf eine kontinuierliche und innovative Optimierung des Produktportfolios.

Flache Hierarchien ermöglichen auch weiterhin flexible und kundenorientierte Entscheidungen. Bei der Produktgestaltung stehen Klarheit, Transparenz und Fairness im Mittelpunkt.

Unser herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrung wesentlich dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2016 zu bewältigen.

Ein weiterer Dank gilt besonders unseren Kunden und Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Besondere Hinweise

Die Medien-Versicherung a.G. ist mit 100 % an der BK Versicherungs-Vermittlung GmbH, Karlsruhe beteiligt. Seit 1979 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Bearbeitung der Rechtsschutzschäden erfolgt aufgrund § 8 a Abs. 2 VAG durch ein externes Unternehmen.

Die Medien-Versicherung a.G. gehört folgenden Verbänden und Organisationen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Pensions-Sicherungs-Verein VVAG, Köln
- Industrie- und Handelskammer, Karlsruhe
- Förderverein der Berufsakademie Karlsruhe e.V., Karlsruhe
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., Frankfurt am Main
- Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst, Leipzig
- Verband Druck und Medien Bayern e.V.
- Verband Druck und Medien NordOst e.V.
- Verband Druck und Medien Hessen e.V.
- Verband Druck und Medien NordWest e.V.
- Verband Druck und Medien Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.
- Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V.
- Verein POLYGRAPH Leipzig e.V.
- Verein für Versicherungswirtschaft e.V.

D. JAHRESABSCHLUSS

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	2015 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			154.330		210.806
II. geleistete Anzahlungen			<u>1.471.585</u>	1.625.915	964.849
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.566.738		1.605.838
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			30.000		30.000
2. Beteiligungen			100.000		100.000
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. .		3.037.806			2.294.608
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.		12.660.333			11.621.642
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.000.000				3.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>6.500.000</u>	9.500.000			6.500.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		5.330.000			8.675.066
5. Andere Kapitalanlagen		<u>3.000</u>	<u>30.531.139</u>	<u>32.227.877</u>	<u>3.000</u>
					33.830.154
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		470.424			487.766
2. Versicherungsvermittler		<u>356.140</u>	826.564		443.845
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.078.872		1.787.001
III. Sonstige Forderungen			<u>23.722</u>	2.929.158	185.750
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			173.405		195.829
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			<u>4.287.140</u>	4.460.545	1.321.314
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				<u>225.299</u>	273.719
Summe der Aktiva				<u>41.468.794</u>	<u>39.701.033</u>

Passiva	EUR	EUR	EUR	2015 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	13.468.557			13.468.557
2. andere Gewinnrücklagen	<u>13.704.602</u>	27.173.159		<u>12.483.515</u>
II. Jahresüberschuss		<u>1.465.826</u>	28.638.985	<u>1.366.087</u>
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.753.206			3.553.438
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.537.113</u>	1.216.093		<u>2.393.281</u> 1.160.157
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	21.127.812			22.166.274
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>16.026.391</u>	5.101.421		<u>17.127.639</u> 5.038.635
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	207.733			173.294
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	207.733		<u>0</u> 173.294
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.979.476		1.703.647
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	152.002			151.999
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>152.002</u>	8.656.725	<u>0</u> 151.999
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.939.787		1.923.699
II. Steuerrückstellungen		73.700		0
III. Sonstige Rückstellungen		<u>935.089</u>	2.948.576	<u>845.394</u> 2.769.093
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	405.973			812.689
2. Versicherungsvermittlern	<u>233.510</u>	639.483		<u>222.885</u> 1.035.574
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>585.025</u>	1.224.508	<u>350.475</u>
davon: aus Steuern EUR 259.232 (Vorjahr: EUR 242.526) im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.284 (Vorjahr: EUR 2.394)				
Summe der Passiva			<u>41.468.794</u>	<u>39.701.033</u>

D. JAHRESABSCHLUSS

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Posten	EUR	EUR	EUR	2015 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	23.706.572			22.641.824
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	19.545.341	4.161.231		18.595.906
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-199.768			-257.806
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-143.832	-55.936	4.105.295	-184.354
				<u>-73.452</u>
				3.972.466
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15.113.500			15.575.485
bb) Anteil der Rückversicherer	11.409.407	3.704.093		11.878.487
				<u>3.696.998</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.038.462			1.226.491
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.101.248	62.786	3.766.879	1.291.598
				<u>-65.107</u>
3. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Bruttobetrag	3			
b) Anteil der Rückversicherer	0	3	3	104.089
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		4.657.193		4.378.097
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		6.698.554	-2.041.361	6.248.975
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			269.499	264.064
6. Zwischensumme			2.110.275	1.843.300
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			275.829	-33.284
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.834.446	1.876.584

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	2015 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		5.500			5.500
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	114.720				114.720
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>519.830</u>	634.550			581.087
c) Erträge aus Zuschreibungen		31.887			27.194
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		115.808			100.594
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		<u>17.232</u>	804.977		22.081
					<u>851.176</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		81.275			79.438
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		68.088			108.325
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>24.043</u>	<u>173.406</u>	631.571	27.604
					<u>215.367</u>
3. Sonstige Erträge			190.923		185.669
4. Sonstige Aufwendungen			<u>577.226</u>	<u>-386.303</u>	<u>749.149</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.079.714	1.948.913
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			608.727		577.665
7. Sonstige Steuern			<u>5.161</u>	<u>613.888</u>	<u>5.161</u>
8. Jahresüberschuss				<u>1.465.826</u>	<u>1.366.087</u>

3. Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden entsprechend den Vorschriften des HGB, des VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Das **Geschäftsgrundstück einschließlich Verwaltungsgebäude** ist zu Anschaffungskosten abzüglich degressiver Abschreibung nach § 7 Abs. 5 EStG angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Schuldscheinen und Namensschuldverschreibungen** sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die **nicht festverzinslichen und die festverzinslichen Wertpapiere und Anteile**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341 b HGB bewertet. Nach dem Wertaufholungsgebot erforderliche Zuschreibungen wurden vorgenommen. Zusätzliche Erkenntnisse bis zur Bilanzerstellung sind berücksichtigt. Die nicht festverzinslichen und die festverzinslichen Wertpapiere und Anteile, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Als **Andere Kapitalanlagen** sind Genossenschaftsanteile mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Forderungen** sind zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen allgemeiner Ausfallrisiken angesetzt.

Die unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** im Posten Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um die zulässigen Abschreibungen, bewertet worden. Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, die übrigen Positionen zum Nennwert und die laufenden Guthaben sind zum Nominalwert bilanziert.

Die unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfielen auf das Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nominalwert bilanziert.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen nach § 341 e HGB gewährleistet ist.

Die **Beitragsüberträge** wurden unter Beachtung des § 341 e HGB i.V.m. § 24 RechVersV pro rata temporis errechnet. Dabei wurden nicht übertragungsfähige Einnahmeteile an den Beiträgen gekürzt.

Für **noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden die Rückstellungen einzeln ermittelt und bewertet, und zwar sowohl für die Brutto-Rückstellung, als auch für die Anteile der Rückversicherer. Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung sowie eine Rückstellung für zu erwartende Wiederanlageschadenfälle gebildet. Ermittelt wurden sie auf der Grundlage des tatsächlichen Anfalls der Spät- und Wiederanlageschäden in der Vergangenheit unter Berücksichtigung angemessener Zuschläge für Bestands- und Preisentwicklung.

Die Schadenregulierungsaufwendungen sind in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Für die internen Regulierungsaufwendungen sind Rückstellungsbeträge unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 errechnet worden. Die externen Schadenregulierungsaufwendungen wurden einzeln ermittelt und bewertet.

Die Anteile der Rückversicherer sind nach den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen angesetzt.

Die Bewertung der unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesenen Rückstellungen für drohende Verluste erfolgt auf Grundlage der für das kommende Geschäftsjahr erwarteten Verluste.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde unter Beachtung der Bilanzierungsgrundsätze des § 341 e HGB in Verbindung mit § 28 RechVersV gebildet und entsprechend dem Beschluss der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 18. Juni 2016 dotiert.

Die **Rückstellung für Schwankungen** im jährlichen Schadenbedarf wird gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV sowie der dazugehörigen Anlage gebildet.

Die **Pensionsrückstellungen** sind mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 4,01 % (10-Jahresdurchschnitt) und der Richttafel 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach der PUC-Methode bewertet. Gehalts- und Rententrend wurden mit 2,0 % berücksichtigt.

Der Wertansatz für die **übrigen versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

II. Erläuterungen einzelner Bilanz- und GuV-Positionen

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2016

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchun- gen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäfts- jahr TEUR
A.I. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	211	33	0	0	0	90	154
II. TZ für Software	965	507	0	0	0	0	1.472
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.606	0	0	0	0	39	1.567
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30	0	0	0	0	0	30
2. Beteiligungen	100	0	0	0	0	0	100
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.295	805	0	60	2	4	3.038
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.622	3.282	0	2.248	29	25	12.660
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	3.000	0	0	0	0	0	3.000
b) Schuldscheinforderungen	6.500	1.000	0	1.000	0	0	6.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten	8.675	3.830	0	7.175	0	0	5.330
5. Andere Kapitalanlagen	3	0	0	0	0	0	3
6. Summe B.III.	32.095	8.917	0	10.483	31	29	30.531
Insgesamt	35.007	9.457	0	10.483	31	158	33.854

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen ergibt sich durch die Aktivierung der neuen Bestandsverwaltungssoftware „winsure.NET“ und dem an „winsure.Net“ angepassten Archivsystem „Doxis“ ein Zugang von TEUR 540.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Zeitwert der unter der Position B ausgewiesenen Kapitalanlagen TEUR 36.276.

Unter B.I. ist das Verwaltungsgebäude der Gesellschaft ausgewiesen. Das Gebäude ist fast ausschließlich selbst genutzt. Der Verkehrswert beträgt TEUR 1.960 und wurde im Jahre 2014 nach dem Vergleichs- und Ertragswertverfahren ermittelt.

Der Ausweis unter B.II. betrifft eine Beteiligung an einer Immobilienfondsgesellschaft mit TEUR 100 und die Beteiligung an der BK Versicherungs-Vermittlung GmbH in Karlsruhe, an der wir zu 100 % beteiligt sind. Das Eigenkapital der Tochter-Gesellschaft beträgt EUR 30.000, der Jahresüberschuss von EUR 17.232,15 wurde vertragsgemäß abgeführt. Der Zeitwert dieser zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt TEUR 382. Dabei erfolgte die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren TEUR 282.

Ein Konzernabschluss wird nicht erstellt, da die Beteiligung an der BK Versicherungs-Vermittlung GmbH für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzanlage der Medien-Versicherung a.G. von untergeordneter Bedeutung ist und zudem deren Gewinn an die Medien-Versicherung a.G. abgeführt wird.

D. JAHRESABSCHLUSS

Der Zeitwert der unter B.III ausgewiesenen Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	Bilanzwerte TEUR	Zeitwert TEUR
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.038	5.517
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsl. Wertpapiere	12.660	13.116
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.000	3.139
b) Schuldscheinforderungen	6.500	6.829
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.330	5.330
5. Andere Kapitalanlagen	3	3
Summe B. III.	30.531	33.934

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind mit dem Börsenkurswert bzw. Rücknahmepreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Unter der Position B.III.2. sind festverzinsliche Wertpapiere, die planmäßig bis zur Endfälligkeit gehalten werden, mit einem Buchwert von TEUR 6.518 (Zeitwert TEUR 6.764) dem Anlagevermögen zugeordnet.

Zu Anschaffungskosten sind unter B.III. TEUR 6.500 (Zeitwert TEUR 6.829) und zum Nennwert bzw. Nominalwert TEUR 8.333 (Zeitwert TEUR 8.472) ausgewiesen.

Pos. C. III. Sonstige Forderungen

Unter den sonstigen Forderungen sind mit TEUR 9 Forderungen an Mitversicherer und mit TEUR 9 Darlehensforderungen ausgewiesen.

Pos. E. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position beinhaltet die noch nicht fälligen Zinsforderungen aus festverzinslichen Wertpapieren und Einlagen bei Kreditinstituten.

Passiva

Pos. A. Eigenkapital

Aus dem Jahresabschluss des Vorjahres wurden gemäß des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 18. Juni 2016 EUR 1.221.087 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Pos. B. Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamt

	2016			2015		
	Brutto EUR	Anteile der Rückver- sicherer EUR	für eigene Rechnung EUR	Brutto EUR	Anteile der Rückver- sicherer EUR	für eigene Rechnung EUR
alle Sparten	27.220.229	18.563.504	8.656.725	27.748.651	19.520.919	8.227.732
Haftpflichtversicherung	3.296.499	1.851.622	1.444.877	3.925.045	2.372.213	1.552.832
Unfallversicherung	8.243.350	6.247.540	1.995.810	8.302.943	6.450.858	1.852.085
Feuer- und Sachversicherung	10.026.961	6.935.264	3.091.697	10.229.966	7.432.566	2.797.400
davon Feuerversicherung	360.825	239.517	121.308	1.043.064	921.885	121.179
Verbundene Wohngebäudeversicherung	4.749.965	3.213.701	1.536.264	4.160.570	2.875.184	1.285.386
Verbundene Hausratversicherung	2.201.708	1.458.577	743.131	2.479.530	1.612.766	866.764
sonstige Sachversicherungen	2.714.463	2.023.469	690.994	2.546.802	2.022.731	524.071

davon Pos. B.II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

alle Sparten	21.127.812	16.026.391	5.101.421	22.166.274	17.127.639	5.038.635
Haftpflichtversicherung	2.075.362	1.525.685	549.677	2.726.366	2.027.170	699.196
Unfallversicherung	8.105.650	6.233.773	1.871.877	8.279.769	6.436.604	1.843.165
Feuer- und Sachversicherung	6.175.832	4.922.561	1.253.271	6.788.939	5.583.914	1.205.025
davon Feuerversicherung	177.046	166.526	10.520	876.424	843.392	33.032
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.825.492	2.174.402	651.090	2.523.544	1.968.969	554.575
Verbundene Hausratversicherung	1.130.036	858.844	271.192	1.352.288	1.038.644	313.644
sonstige Sachversicherungen	2.043.258	1.722.789	320.469	2.036.683	1.732.909	303.774

davon Pos. B.IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

alle Sparten	1.979.476	0	1.979.476	1.703.647	0	1.703.647
Haftpflichtversicherung	710.252	0	710.252	659.333	0	659.333
Unfallversicherung	115.315	0	115.315	0	0	0
Feuer- und Sachversicherung	721.344	0	721.344	587.827	0	587.827
davon Feuerversicherung	0	0	0	0	0	0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	396.871	0	396.871	298.529	0	298.529
Verbundene Hausratversicherung	198.038	0	198.038	289.298	0	289.298
sonstige Sachversicherungen	126.435	0	126.435	0	0	0

Pos. C.III. Sonstige Rückstellungen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellungen für die Gewinnbeteiligungen der Mitarbeiter (TEUR 603) und mit TEUR 135 Rückstellungen für die Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten inkl. Prüfung der Solvenzbilanz.

Pos. D. Andere Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

D. JAHRESABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Pos. 1 Gebuchte und verdiente Beiträge

	2016			2015		
	gebuchte Brutto-beiträge EUR	verdiente Brutto-beiträge EUR	verdiente Netto-beiträge EUR	gebuchte Brutto-beiträge EUR	verdiente Brutto-beiträge EUR	verdiente Netto-beiträge EUR
alle Sparten	23.706.572	23.506.804	4.105.295	22.641.824	22.384.018	3.972.466
Haftpflichtversicherung	2.329.330	2.358.014	435.163	2.450.327	2.469.174	454.885
Unfallversicherung	3.296.894	3.297.623	631.346	2.947.857	2.948.877	564.784
Feuer- und Sachversicherung	15.724.955	15.493.494	2.462.812	14.854.800	14.568.054	2.353.024
davon Feuerversicherung	1.223.873	1.230.516	35.742	1.257.004	1.257.758	117.512
Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.661.607	6.472.280	1.200.759	5.915.280	5.662.426	1.035.639
Verbundene Hausratversicherung	3.972.921	3.937.642	739.638	3.854.596	3.788.013	708.804
sonstige Sachversicherungen	3.866.554	3.853.056	486.673	3.827.920	3.859.857	491.069

Pos. 2 Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2016		2015	
	Brutto-aufwendungen für Versicherungs-fälle EUR	Brutto-abwicklungs-gewinne EUR	Brutto-aufwendungen für Versicherungs-fälle EUR	Brutto-abwicklungs-gewinne EUR
alle Sparten	14.075.039	5.164.229	16.801.976	4.200.362
Haftpflichtversicherung	546.263	1.278.133	717.816	1.315.109
Unfallversicherung	2.017.452	2.397.317	3.913.348	1.116.473
Feuer- und Sachversicherung	8.924.821	1.817.881	9.775.258	2.081.646
davon Feuerversicherung	-22.286	129.119	1.100.195	-293.032
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.236.407	643.864	4.746.172	837.044
Verbundene Hausratversicherung	1.651.996	578.375	1.966.990	803.162
sonstige Sachversicherungen	2.058.704	466.523	1.961.901	734.472

Pos. 3 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2016			2015		
	Gesamt-aufwen-dungen EUR	Anteil für den Ab-schluss von Versiche-rungsver-trägen EUR	Anteil für die Verwal-tung von Versiche-rungsver-trägen EUR	Gesamt-aufwen-dungen EUR	Anteil für den Ab-schluss von Versiche-rungsver-trägen EUR	Anteil für die Verwal-tung von Versiche-rungsver-trägen EUR
alle Sparten	4.657.193	3.158.363	1.498.830	4.378.097	3.046.639	1.331.458
Haftpflichtversicherung	655.705	261.301	394.404	680.207	295.274	384.933
Unfallversicherung	24.969	12.640	12.329	22.227	12.011	10.216
Feuer- und Sachversicherung	3.589.943	2.620.147	969.796	3.299.797	2.480.175	819.622
davon Feuerversicherung	218.327	130.693	87.634	243.487	162.692	80.795
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.333.296	1.107.501	225.795	1.152.037	975.351	176.686
Verbundene Hausratversicherung	1.191.880	849.856	342.024	1.042.468	756.454	286.014
sonstige Sachversicherungen	846.440	532.097	314.343	861.805	585.678	276.127

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.228	2.319
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	2.103	1.992
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	367	377
5. Aufwendungen für Altersversorgung	36	81
6. Aufwendungen insgesamt	4.734	4.769

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
alle Sparten	2.394.795	-1.007.509
Haftpflichtversicherung	766.149	619.890
Unfallversicherung	172.439	-1.619.197
Feuer- und Sachversicherung	1.979.166	405.669
davon Feuerversicherung	881.312	-253.451
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-278.068	-500.323
Verbundene Hausratversicherung	752.522	475.215
sonstige Sachversicherungen	623.400	684.228

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Es wurden erzielt:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
alle Sparten	1.834.446	1.876.583
Haftpflichtversicherung	338.756	487.066
Unfallversicherung	967.507	826.359
Feuer- und Sachversicherung	594.968	739.893
davon Feuerversicherung	150.868	156.599
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-73.942	-20.605
Verbundene Hausratversicherung	318.866	200.811
sonstige Sachversicherungen	199.176	403.088

Bewegungen des Bestandes an selbst abgeschlossenen einjährigen Versicherungen

	Anzahl der Versicherungsverträge			Versicherungssummen		
	am Ende des Vorjahres	am Ende des Ge- schäfts- jahres Stück	Verände- rung + - Stück	am Ende des Vorjahres	am Ende des Ge- schäfts- jahres TEUR	Verände- rung + - TEUR
	Stück	Stück	Stück	TEUR	TEUR	TEUR
alle Sparten	85.681	86.712	1.031	19.671.507	20.091.161	419.654
Haftpflichtversicherung	29.669	27.959	-1.710	0	0	0
Unfallversicherung	551	536	-15	0	0	0
Feuer- und Sachversicherung	48.022	50.938	2.916	18.373.175	18.849.065	475.890
davon Feuerversicherung	1.348	1.308	-40	2.662.622	2.502.573	-160.049
Verbundene Wohngebäudeversicherung	16.088	17.699	1.611	7.281.199	8.094.683	813.484
Verbundene Hausratversicherung	26.025	27.447	1.422	1.592.939	1.665.390	72.451
sonstige Sachversicherungen	4.561	4.484	-77	6.836.414	6.586.419	-249.995

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für langfristige Rückstellungen in Höhe von TEUR 74 enthalten.

Zusätzliche Angaben

Im Geschäftsjahr 2016 waren im Durchschnitt 28 Innendienstmitarbeiter, davon 7 in Teilzeit (Vorjahr: 28) beschäftigt, die zum Teil auch Außendienstaufgaben übernommen haben.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (4,01 %) (neue Regelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (bisherige Regelung) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 223.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 609 (Vorjahr: TEUR 578).

Die Brutto-Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht betragen TEUR 75 und die der Steuerberatung TEUR 14.

Aus der Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsfälle und der Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde unverändert zum Vorjahr ein Steuersatz von 30,88 % angesetzt. Von dem Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Mitgliederversammlung

Susanne Bez	Geschäftsleiterin Verlag, Bietigheim-Bissingen
Dr. med. Hans-Ulrich Bittighofer	Facharzt für Orthopädie, Karlsruhe
Jörg Bollmann	Geschäftsführer Druckerei, Zirndorf
Dr. Paul Albert Deimel	Vorstand Bundesverband Druck und Medien e.V., Helmstedt
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten
Peter Heim	Druckereibesitzer, Neuenstein
Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner	Hochschulprofessor, Stuttgart
Peter Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach
Andreas Kraft	Prokurist Druckerei, Ettlingen
Carola Müller	Geschäftsführerin Verlag, Göttingen
Oliver Pulcher	Geschäftsführer DFS International Business Services, Langen
Dr. Markus H. Schneider	Rechtsanwalt, Karlsruhe
Andreas Schwarz	Druckereibesitzer, Kassel
Thomas Sixta	Verleger, Aichach
Nicole Tinsz	Rechtsanwältin, Karlsruhe

Aufsichtsrat

Peter Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach, Vorsitzender
Andreas Schwarz	Druckereibesitzer, Kassel, stellv. Vorsitzender
Susanne Bez	Geschäftsleiterin Verlag, Bietigheim-Bissingen
Jörg Bollmann	Geschäftsführer Druckerei, Zirndorf
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten
Peter Heim	Druckereibesitzer, Neuenstein
Andreas Kraft	Prokurist Druckerei, Ettlingen
Carola Müller	Geschäftsführerin Verlag, Göttingen
Thomas Sixta	Verleger, Aichach

Vorstand

Klaus Haßler	Ettlingen, Vorsitzender
Jürgen Schellmann	Karlsruhe

F. JAHRESÜBERSCHUSS



Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.465.826 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Hinweis:

Der Geschäftsbericht 2016 wird der ordentlichen Mitgliederversammlung am 28. Juni 2017 vorgelegt.

Karlsruhe, 28. März 2017

Der Vorstand

Klaus Haßler

Jürgen Schellmann

G. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 28. März 2017

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Christofer Hattemer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner
Wirtschaftsprüfer



Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und hat fortlaufend die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht und sich in zwei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche und mündliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Dabei standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Projekten und Vorhaben.

Der für das Geschäftsjahr 2016 vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht sind durch die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor. Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016, der damit festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Karlsruhe, 27. Juni 2017

Der Aufsichtsrat
Peter Husemann
Vorsitzender

2016

Werte schützen und bewahren,
Erfolg sichern und ausbauen –

mit dem richtigen Versicherungspartner

Borsigstr. 5
D-76185 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 721 56 900-0
Fax: +49 (0) 721 56 900-16

www.medienversicherung.de

